

Wo kann ich mich impfen lassen?

Für die HPV-Impfung kannst du mit deinem Impfbuch zum Frauenarzt, Hausarzt oder zum Kinder- und Jugendarzt gehen. Dein Arzt / deine Ärztin spricht mit dir in einem Aufklärungsgespräch über die Impfung. Hier kannst du alles fragen, was du wissen möchtest und was du noch nicht verstanden hast.

Impfschutz

Für eine vollständige Impfung und einen bestmöglichen Impfschutz wirst du innerhalb von 6 bis 12 Monaten insgesamt drei Mal geimpft, meist in den Oberarm. Der Impfschutz hält mindestens 5 bis 7 Jahre an.

Vorsorge beim Frauenarzt

In einigen Fällen kann Gebärmutterhalskrebs auch durch andere, nicht im Impfstoff enthaltene Virustypen verursacht werden. Deshalb ist es wichtig, dass auch alle geimpften Frauen die Früherkennungsuntersuchung beim Frauenarzt wahrnehmen.

Gebärmutterhalskrebs entwickelt sich über Jahre und über Vorstufen. Dein Frauenarzt kann diese Vorstufen erkennen, sodass man sie rechtzeitig behandeln kann und es nicht zu einem „ausgewachsenen“ Krebs kommt.

Wichtig! Die Kombination aus einer HPV-Impfung und der regelmäßigen Vorsorgeuntersuchung beim Frauenarzt bietet den bestmöglichen Schutz vor einer Erkrankung an Gebärmutterhalskrebs!

Alle jungen Frauen, die über 20 Jahre alt sind oder bereits drei Jahre Geschlechtsverkehr haben, sollten regelmäßig die Vorsorgeuntersuchungen beim Frauenarzt nutzen.

Hat die Impfung Nebenwirkungen?

Von der Impfung selbst kannst du nicht krank werden. Es kann höchstens vorkommen, dass du in den Tagen danach eine Rötung an der Einstichstelle bemerkst, manchmal kann es auch zu einer leichten Temperaturerhöhung kommen. Das ist für eine Impfung ganz normal. Die Impfung ist von der Ständigen Impfkommission (STIKO) für Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren ausdrücklich empfohlen und insgesamt gut verträglich.

Hast du noch weitere Fragen?

Wenn du noch weitere Fragen hast oder mehr Informationen möchtest: Der Krebsinformationsdienst berät dich gerne und kostenlos aus dem deutschen Festnetz unter:

Telefon: 0800 / 420 30 40 (täglich von 8 bis 20 Uhr)

E-Mail: krebsinformationsdienst@dkfz.de

Hier kannst du dich informieren!

www.zervita.de
www.zervita-girl.de

Projektgruppe Zervita GbR

c/o Institut für Frauengesundheit
Baden-Württemberg
Bereich Zervixkarzinom Prävention

Universitätsklinikum Tübingen
Elfriede-Aulhorn-Straße 6
72076 Tübingen

Telefon: 07071 / 29 80 196
E-Mail: zervita@med.uni-tuebingen.de



Diesen Flyer können Sie bestellen unter www.zervita.de/flyer

ZERVITA



Schneller als
das Virus!

Informationen zur IMPFUNG
gegen Gebärmutterhalskrebs

So schützt du dich vor Gebärmutterhalskrebs

Gebärmutterhalskrebs – betrifft das mich?

Muss ich mich schon als junges Mädchen darum kümmern? Ja, jetzt ist der richtige Zeitpunkt dich zu informieren, denn Du kannst Dich vor der Erkrankung schützen!

Beim Geschlechtsverkehr können Krankheitserreger übertragen werden. Darunter sind auch die sogenannten Humanen Papillom-Viren (HP-Viren), die viele Jahre später Gebärmutterhalskrebs hervorrufen können. Gegen diese Viren kannst Du dich jetzt impfen lassen. Der Schutz ist am sichersten, wenn du dich vor dem ersten Geschlechtsverkehr impfen lässt. Aber auch danach ist eine Impfung noch sinnvoll.

Die HPV-Impfung wird für Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren empfohlen und von den Krankenkassen bezahlt.

Funktion der Gebärmutter

Die Gebärmutter ist das weibliche Geschlechtsorgan, in dem sich die befruchtete Eizelle einnistet und zum Baby heranreift. Man unterteilt sie in Gebärmutterkörper, Gebärmutterhals und den Muttermund. Der Gebärmutterhals bildet das untere Drittel der Gebärmutter. Im Bereich des Muttermundes, wo der Gebärmutterhals in die Scheide ragt, können Gebärmutterhalskrebs und seine Vorstufen entstehen.

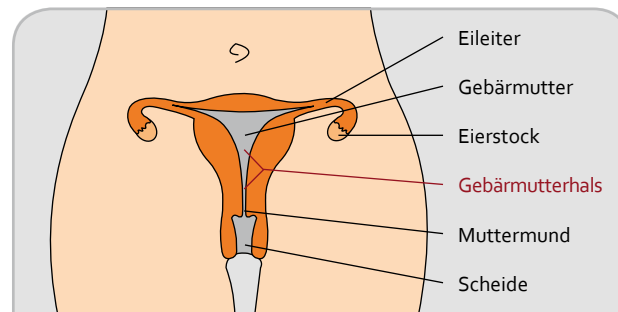
WEITERE INFOS AUF:
WWW.ZERVITA.DE UND
WWW.ZERVITA-GIRL.DE

Was ist Gebärmutterhalskrebs?

Gebärmutterhalskrebs wird durch Humane Papillom Viren (HPV) verursacht. Einige dieser HP-Viren sind besonders gefährlich: Die HPV-Typen 16 und 18 sind für die meisten Erkrankungen an Gebärmutterhalskrebs verantwortlich.

Humane Papillomviren sind sehr weit verbreitet, sie werden vor allem beim Geschlechtsverkehr übertragen. Acht von zehn Frauen infizieren sich irgendwann in ihrem Leben mit HPV. Die Infektion wird meist gar nicht bemerkt. Das Immunsystem bekämpft die Viren und die Eindringlinge verschwinden. Manche Mädchen und Frauen bleiben jedoch anhaltend mit einem krebserregenden HPV-Typ infiziert. Das Virus nistet sich in den Zellen des Gebärmutterhalses ein und verändert sie zunehmend. Im Laufe mehrerer Jahre kann so Gebärmutterhalskrebs entstehen.

In der Regel stecken sich Mädchen und junge Frauen mit dem Virus an. An Gebärmutterhalskrebs erkranken die Frauen aber erst im mittleren Lebensalter.



Das untere Drittel der Gebärmutter besteht aus einem schmalen Halsstück. Hier entsteht Gebärmutterhalskrebs und seine Vorstufen.

Wie kann ich mich schützen?

Kondome allein bieten leider keinen sicheren Schutz vor einer Infektion mit HPV. Sie sind dennoch sinnvoll, weil sie dich vor anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen und natürlich vor einer ungewollten Schwangerschaft schützen, am besten in Kombination mit der Pille.

Häufiger Wechsel der Sexualpartner erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass man sich mit dem HP-Virus anstecken kann.

Zusätzliche Risikofaktoren sind u.a. das Rauchen und die gleichzeitige Infektion mit anderen sexuell übertragbaren Krankheitserregern.

Jetzt gibt es die vorbeugende Impfung gegen HPV

Gegen die zwei gefährlichsten Virustypen HPV 16 und 18 kannst du dich jetzt impfen lassen. Was passiert bei einer Impfung? Zu einem Zeitpunkt, den du selbst bestimmst, am besten vor dem ersten Mal, kommt dein Immunsystem mit einer ungefährlichen Form des Krankheitserregers in Berührung.

Gut zu wissen... dass die Impfstoffe aus leeren Virushüllen bestehen. Dadurch enthalten sie kein Erbmateriale und es besteht kein Erkrankungsrisiko.

Das Immunsystem setzt sich mit dem Impfstoff auseinander und bildet die passenden Abwehrstoffe (Antikörper). Dein Körper ist nun gewappnet: Wenn echte Erreger in den Körper gelangen, ist das Abwehrsystem schon trainiert und kann eine Infektion verhindern.